



# ***Interkommunale Zusammenarbeit - Worauf es ankommt!***

„Kommunen im Austausch: Energiewende aktiv gestalten“

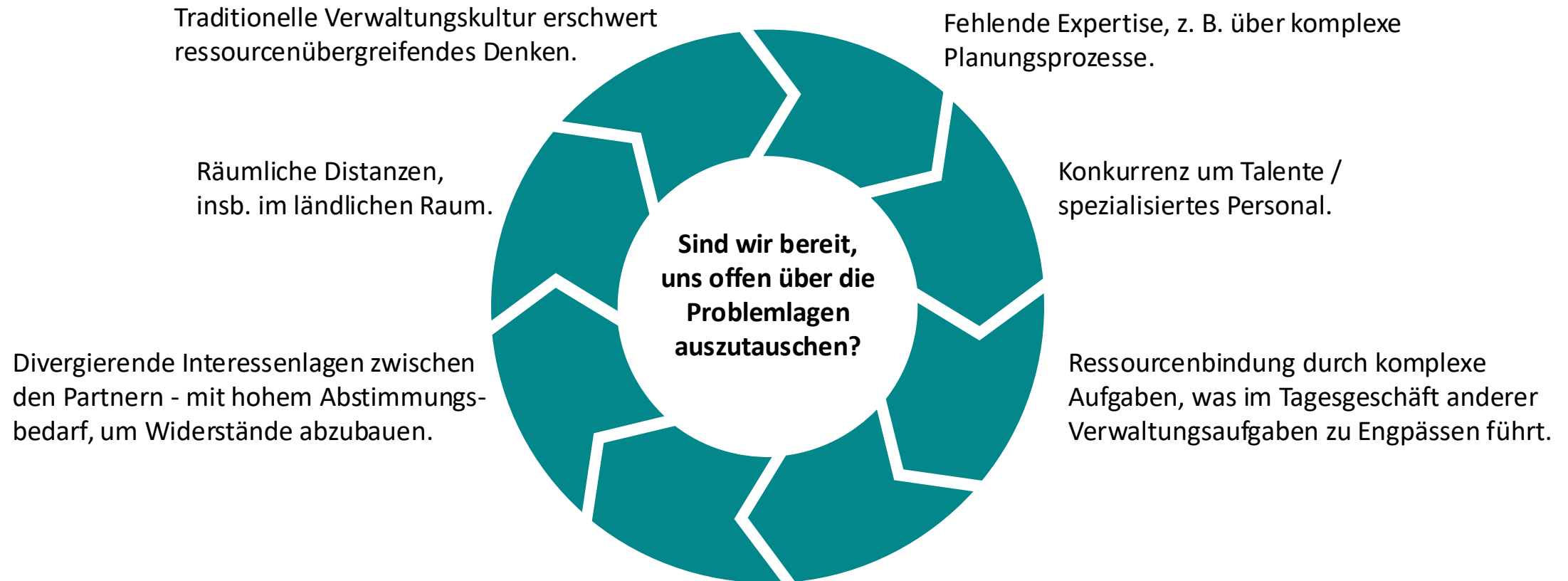
Fachbeitrag im Rahmen von BULEplus des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH)

Yolanda Arias Jiménez (PD Berater der öffentlichen Hand)

13. März 2026

# Am Anfang von IKZ steht die offene Auseinandersetzung mit den spezifischen Herausforderungen in den beteiligten Kommunen durch den „Dialog auf Augenhöhe“

Welche Problemlagen gibt es insbesondere in kleinen Kommunen im ländlichen Raum?



**Bei der Entwicklung von *gemeinsamen Zielen* im Rahmen von IKZ ist die ausführliche Klärung der Frage „*Warum ist das für uns wichtig?*“ von großer Bedeutung.**

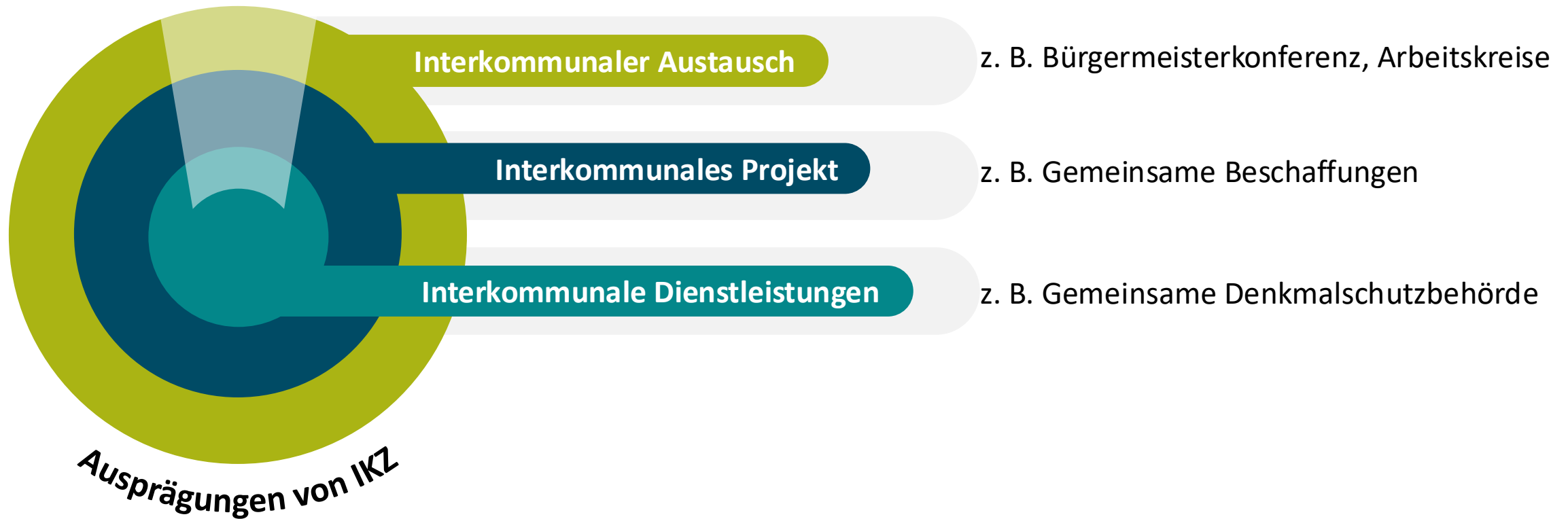
**Welche Grundüberzeugungen werden geteilt? Liegen gemeinsame oder divergierende (Teil-)ziele vor?**

**Welche Auswirkungen hat die IKZ für die eigene Entscheidungs- und Gestaltungskompetenz?**

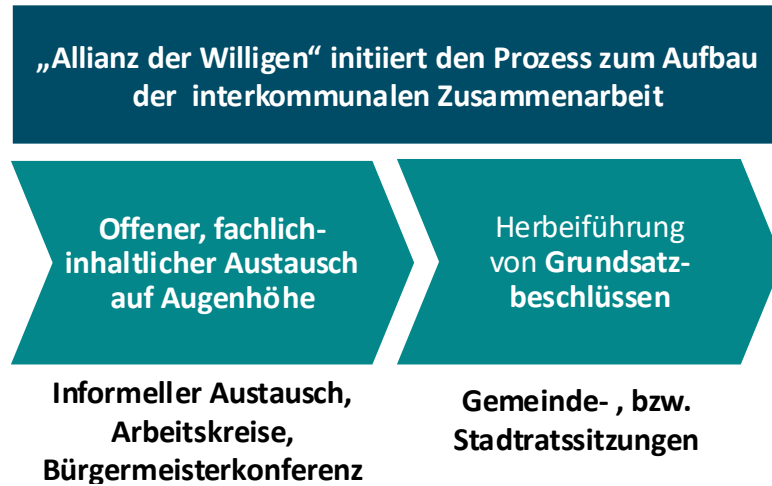


# ***Es lohnt der Blick auf bereits vorhandene Zusammenarbeitsformen zwischen den Kommunen, die IKZ perspektivisch angehen oder ausbauen wollen.***

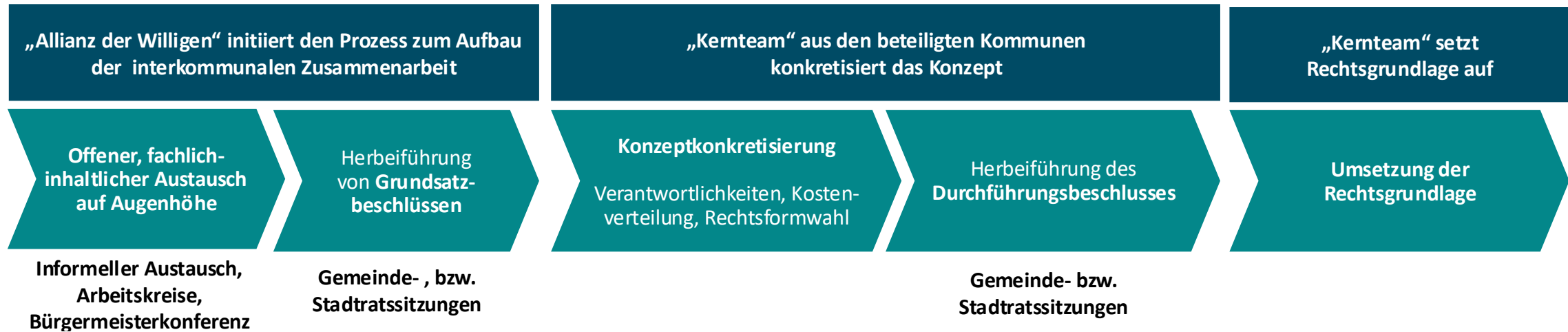
***Wie lassen sich bestehende Ansätze der interkommunaler Zusammenarbeit zwischen den Partnern bewerten?  
Was funktioniert gut, und was nicht?***



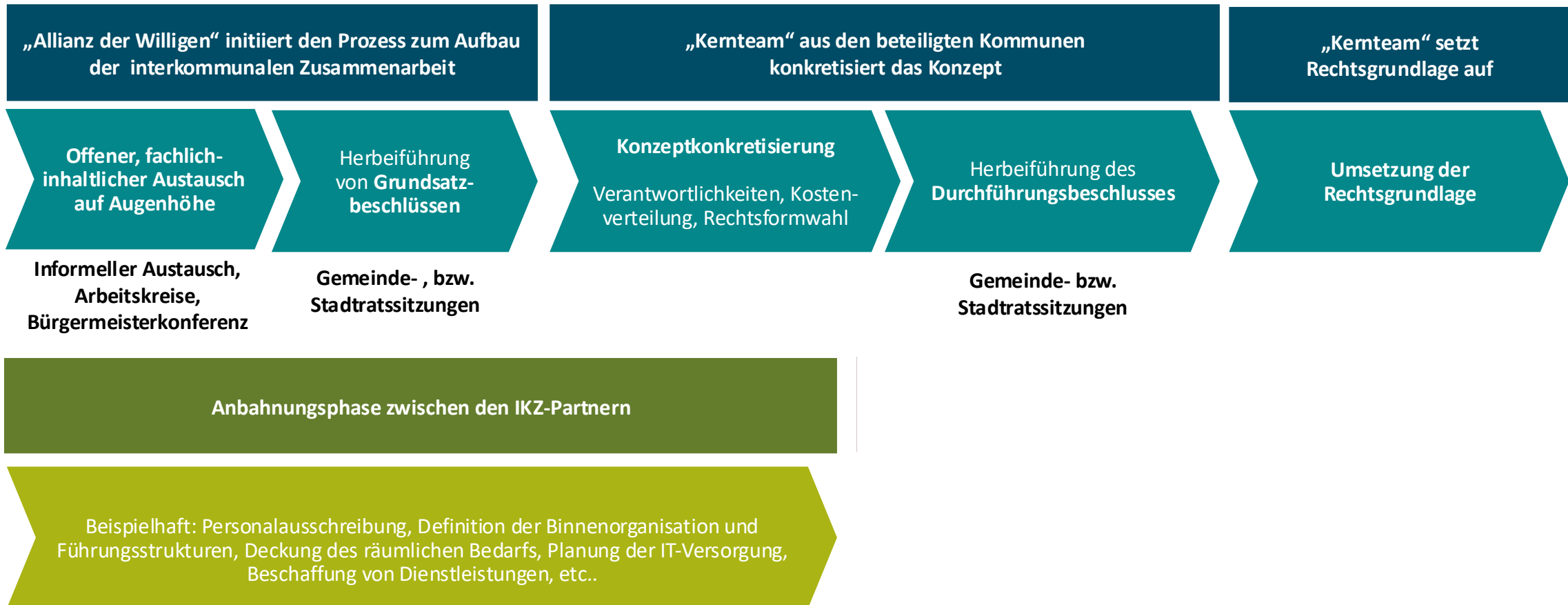
# Übersicht über den Gesamtprozess zum Aufbau von IKZ



# Übersicht über den Gesamtprozess zum Aufbau von IKZ



# Übersicht über den Gesamtprozess zum Aufbau von IKZ


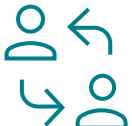





# Übersicht über den Gesamtprozess zum Aufbau von IKZ



# Erfolgsfaktoren für Modelle der interkommunalen Zusammenarbeit

IKZ wirkt langfristig, wenn neben Standardisierung, verbindliche Steuerung und messbare Zielsetzungen auch „weiche“ Faktoren beachtet werden.

Unterstützung	Beteiligung	Vertrauen	Klare Rollen- und Verantwortlichkeiten	Evaluationsbereitschaft in Bezug auf
				
Gestaltungswillen der Bürgermeister/-innen	Frühzeitige Einbindung von Mitarbeitenden, Gemeinderäten, etc.	Offener Austausch zwischen den Partnern auf Augenhöhe	Eindeutige Abgrenzung der Entscheidungskompetenzen	Gewünschte Effizienzsteigerung
Überzeugungskraft der Führungskräfte	Abbau von Ängsten, z.B. Kompetenzabgabe	Kompromissbereitschaft	Verbindliche Vereinbarungen zur Kostenaufteilung	Servicequalität und Leistungsniveau
Politische Unterstützung	Aufzeigen von Vorteilen	Wachsende Herausforderungen gemeinsam angehen	Zeit für Rollen- und Aufgabenschärfung	Messbarer, effektiverer Ressourceneinsatz
Wünschenswert: Inter-föderale Unterstützung	Aufzeigen von Mitgestaltungsoptionen	Stärken stärken	Proaktiver Umgang bei Rollenkonflikten	Erhöhung der Resilienz der beteiligten Kommunen

## Wie gelingt es, Kooperationen systematisch anzubahnen?



- „Allianz der Willigen“ identifizieren, gemeinsame Zielsetzung überprüfen und weiter ausformulieren.
- Gemeinsame Aufgaben- und Strukturanalyse in dem relevanten Themenfeld der IKZ vertrauensvoll angehen
- Interessenlagen immer wieder abfragen, gemeinsame Ziele verifizieren, Einbindung von Mitarbeitenden nicht vergessen!
- Mut zeigen / „durch die Decke“ denken
- Anbahnungsphase gut planen! Danach kommt erst die Umsetzung!
- Schrittweise Vorgehensweise und Reflexionsräume einplanen / Monitoring und Evaluation von Beginn an mitdenken
- Geplante organisatorische Grundlagen mit gelebter Kultur abgleichen, ggf. notwendige Veränderungsprozesse einleiten und konsequent umsetzen

## *Wie gelingt es, Kooperationen erfolgreich umzusetzen?*



- resiliente Rechts- und Organisationsform wählen
- Zentrale Prozesse dokumentieren und standardisieren
- Offene Fehlerkultur etablieren
- Wissensmanagement aufbauen
- Wissenstransfer etablieren

## Wie gelingt es, Kooperationen erfolgreich zu konsolidieren?



- „Reviews“ und Evaluationen ernst nehmen
- Hürden und Zweifel an der Wirtschaftlichkeit und organisatorische Differenzen konkret angehen
- Shared-Service-Ansätze stärker in den Mittelpunkt stellen und ausbauen
- Potenziale für Digitalisierung und KI konsequent heben
- Strukturelle Grundlagen schaffen, die externe Störungen aushalten können
- Kontinuierliches Marketing von IKZ in Verwaltungsspitzen und Politik sicherstellen
- Breite politische Unterstützung schaffen und sichern

# Kontakt



**Yolanda Arias**

Senior Managerin

M +49 151 14281897

[Yolanda.Arias@pd-g.de](mailto:Yolanda.Arias@pd-g.de)



**PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH**

Friedrichstraße 149, 10117 Berlin

T +49 30 25 76 79 - 0

F +49 30 25 76 79 - 199

[info@pd-g.de](mailto:info@pd-g.de)

[www.pd-g.de](http://www.pd-g.de)

